# Weilburger Anzeiger kreisblatt für den & Oberlahnkreis +

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

erlebeint taglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Retteftes und gelefenftes Blatt im Dberlahn-Rreis. Fernsprecher Dr. 69.

Berantwortlicher Redafteur : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant,

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,50 Mit. ohne Beftellgeib. Inferationsgebuhr 15 Bfg. Die fleine Beile.

Hr. 36. - 1915.

is an Iminh

ur d.

n Gen

üppelb

eifter.

R

G

E"

3

mm

m

rrn

bte

Grain

T

Weilburg, Freitag, den 12. Februar.

67. Jahrgang.

# Amtlicher Teil.

Berlin, ben 26. Januar 1915. Familienunterfintungen.

Dier ift gur Sproche gebracht worden, daß vielfach ben guftandigen Zivilbehörden Antrage - auch wietholte - auf Bewilligung von Familienunterftugungen Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Februar 1888 gestellt

irben mit der Begrundung, daß noch Angabe der miliiefigen iden Borgejegten, bei denen die Ehemanner Austunft seten hatten, famtliche Familien von Kriegsteilnehmern Antrag Unterficigung erhalten mußten, daß aljo ge-Germagen ein Rechtsanfpruch barauf beftanbe. tmeter.

Rach bem Gefet ift bies nicht der Fall. Gemäß § 1 a. D. werben vielmehr die Unterftutungen nur im Falle Bedarftigfeit gemabrt, und zwar gemaß § 6 a. a. O. ich die in jedem Lieferungsverband - bas ift in Breuippel. der Rreis - bestebende Rommiffion, deren Enticheiung endgültig ift.

Damit nicht unnotige Doffnungen erwedt merben, en Richterfüllung vielleicht bas Befühl ungerechter Beblung auslojen tonnte, erfucht bas Rriegsministerium, Belehrungen von Mannichaften barauf bingumeifen, meifier der Unfpruch auf Familienunterftugung nicht allgen, fondern nur im Galle der Bedürftigleit gegeben ift. Kriegeminifterium.

3. M.: v. Brisberg.

Befanntmachung

Mit Rudficht auf die gurgeit herrichende Rnappheit Binn erhalt die Ausführungsammeifung gur Boligeibnung, betreffend die Ginrichtung und ben Betrieb Bierdrudvorrichtungen (Reg.-21 .- Bl. G. 87/1909) gu im fiebenten Abfag folgenden Bufag:

"Bahrend bes gegenmartigen Rrieges merden indeffen robren jugeloffen, auch wenn die Berbindung mittels meichobener Bummifchlauche erfolgt, menn nur das nmi bleifrei ift."

Biesbaber, den 28. Januar 1915.

Der Regierungspräfident. 3. B.: von Bigneti.

Beilburg, den 9. Februar 1915. Borftebende Abidrift erholten Die Ortspolizeibehorden Rreifes gur Renntnis.

Bleichzeitig weife ich barauf bin, bag im 6. Abfat Bolizeiverordnung vom 20. Marg 1909 über die Ginung und ben Betrieb von Bierdrudvorrichtungen unter "Heberzug aus reinem Binn" Die fogenannte Bergin-Bu verfteben ift, die einerfeits gu dunn ift, andernicht mit Sicherheit eine genugende lleberbedung des rohrs an allen Stellen gewährleiftet. Wird jedoch - wenn auch dunnwandiges - Zinnrohr mit einem mantel gu feiner Berfiartung umgeben, fo ift es, wie im Rachjan gejagt ift, julaffig.

Der Ronigliche Landrat: Beg.

Nr. 158. Beilburg, den 9. Februar 1915. Betr. Gewährung von Bochenhilfe mahrend bes Rrieges.

Der Borftand ber Landesverficherungs-Unftait Deffenfau in Caffel teilt mit, daß in der letten Beit mehr-Antrage auf Bemabrung von Wochenhilfe auf Grund Berordnung vom 3. Dezember 1914 bei der Berfiche-5-Unftalt eingegangen feien.

3d mache beehalb gur Bermeibung von Bergogerunin der Gemahrung der Beibilfen darauf aufmertfam, ruar 186 die Wochenhilfe durch Diejenige Rrantentaffe geleiftet tiederfeleb, welcher ber Chemann angehort oder gulegt angehort Ift Die Bochnerin felbit bei einer Rrantentaffe verert, fo leiftet diefe die Wochenhilfe.

Die Antrage find dirett bei ben Borftanden ber in racht tommenden Rrantentaffea eingureichen.

Berner befteht vielfach die Meinung, bag bei Bebur-Die por dem 3. Dezember 1914 erfolgt find, die ntentaffen gur Bemabrung aller in der Berordnung gefebenen Leiftungen verpflichtet feien. Diefe Unficht ift Die Berordnung bat feine rudwirtende Rraft. Bielwith in folden Ballen nur bas Wochen- begie. Ageld für ben Rent ber am 3. Dezember 1914 noch nug verftrichenen acht- begm. amolfmochentlichen Unterngebauer gewährt. Auf einen Beitrag gu den Roften Entbindung fowie zu den bei Schwangerichaftsbe-erden etwa entstandenen Roften haben die Bochnern in diefen Fallen feinen Anspruch.

Ronigliches Berficherungs-Umt. Ber.

Beilburg, den 10. Februar 1915. Unter Bezugnahme auf die Befanntmachungen vom 31. Oftober v. 36. Rreisblatt Rr. 257 und 7. Januar d. 3. Rreisblatt Rr. 8 betr. Liebesgaben für unfere Truppen wird darauf hingewiesen, daß die weitere Buführung von Liebesgaben an die Abnahmeftellen, befonders von warmen Deden, warmer Unterfleidung fowie Benugmittel (Tabat) nunmehr wieder dringend für die Truppen erwünscht ift. "Nach Mitteilung des Raiferlichen Rommiffars und

Militarinfpefteurs der freiwilligen Rrantenpflege ift die Bufuhr von Liebesgaben, die zeitweilig aus militarifchen

Gründen unterbunden war, freigegeben. Unfer tapfetes Deer im Felde, unfere Bermundeten und Erfranften in den Lagaretten werden endlich bas erhalten, mas treue Liebe in der Beimat für fie geschaffen und bereitet hat. Millionen von Kriegern find es, die fich in die Baben teilen muffen. Sorgen wir, daß der Strom ber freiwilligen Gaben nicht verfiegt, daß er vielmehr in immer ftarterem Mage anschwillt, um dem machfenden Bedarf genugen zu tonnen! Rur durch die größte Opferwilligfeit. nur durch felbitlofe hingabe von Geld und But tann die Beimat ihren heldenmutigen Gohnen fich dantbar zeigen."

Die am Sig eines jeden Generaltommandos einge-richteten Abnahmestellen I und II sammeln die Gaben und forgen für schnellfte Beiterbeförderung an die im Felde stehenden Truppen. In Frankfurt a. M. find dieselben für das XVIII. Armeeforps, Rr. I. Hohenzollernstr. 2 (Carlton hotel-Fürftenhof), Rr. II. Bedderichftr .- 59 (am

Südbahnhof.)

Der Rönigliche Landrat und Borfigende des Bereins vom Roten Rreug.

Weilburg, den 10. Februar 1915. Die herren Bürgermeifter bes Rreifes,

welche noch mit der Erledigung der Ueberdructversigung vom 22. Dezember v. 34. J. Rr. I. 671411 betreffend: Stand der militärischen Borbereitung der Jugend im Rudftande find, werden an die umgehende Ginfendung des geforderten Berichts erinnert.

Der Ronigliche Landrat. Ber.

J. I. Mr. 909. Beilburg, den 10. Februar 1915.

Erinnerung.

Diejenigen herren Bürgermeifter bes Kreifes, welche noch mit der Erledigung des Schlugfages der Berfügung vom 12. April 1911 I. 2070 - Rreisblatt Rr. 45 im Rudftande find, werden hiermit an fofortige Erledigung

3ch febe der Unzeige hierüber nunmehr beftimmt bis jum 21. b. Dits. entgegen.

3. B.: Münicher, Rreisfefretar.

## Un der Roniglichen Lehranftalt für Bein:, Obit: und Gartenbau ju Geifenheim a. Rh.

finden im Jahre 1915 folgende Unterrichte-Rurfe ftatt:

- 1. Deffentlicher Reblausfurfus in der Beit vom 15. bis 17. Februar.
- Obftbauturfus in der Beit vom 22. Februar bis 6. Marg.
- Beiefurfus in der Beit vom 1. bis 13. Marg. Baumwarterfurfus in der Beit vom 8. bis 20. Marg.
- Pflanzenichugfurfus in der Beit vom 7. bis 9. Juni. Obitbau-Rachfurfus in der Beit wom 12. bis 17. Juli.
- Baumwarter Nachfurfus in der Beit vom 19. bis 24. Juli.
- Obstwerwertungsfursus fur Manner in der Beit vom 26. Juli bis 5. August.
- Obitverwertungsfurjus für Frauen in der Beit vom 9. bis 14. August.

Das Unterrichtshonorar beträgt:

Gur den Kurfus 1: Richts.

Far den Kurfus 3: Preugen je 20 Mt., Nichtpreußen je 25 Mt., wozu noch 20 Mt. für Gebrauchsgegenftande (Reagentien ac.) und 1 Mt. fur Bedienung

Für den Rurfus 2 und 6: Preugen 20 Mf., Richtpreugen (auch Lehrer) 30 Dit., preufifche Lehrer find frei. Personen, die nur am Rachfurfus (Rr. 6) teilnehmen, gahlen 8 Mt., Richtpreußen 12 Mt.

Für den Kurfus 4 und 7 wird ein Honorar von 10 Mt. erhoben. Berfonen, die nur am Nachturfus (Dr. 7) teilnehmen, haben 5 Dit. ju gahlen.

Gur den Rurjus 5: Breugen und Michtpreugen 10 Mart. Für den Kurfus 8: Breugen 10 Mt., Richtpreußen 15 Mt. Für den Kurfus 9: Breugen 6 Mt., Nichtpreugen 9 Mt. Unmelbungen find gu richten an die Direttion der Rgl.

Wegen Zulaffung zum Reblausfurfus (Rr. 1) wollen fich Berfonen aus der Broving Deffen-Raffau an den Derrn Ober-Prafidenten in Caffel, Richtpreußen an ihre Landesregierung wenden.

Beitere Austunft ergeben die von der Lehranstalt toftenlos zu beziehenden Sagungen. Bum Schlug wird noch bemerft, daß die unter 2, 4, 6, und 7 aufgeführten Rurfe Beranftaltungen der Landwirtschaftstammer in Biesbaden Der Direftor : 2Bortmann.

# Richtamtlicher Teil.

# Der Weltfrieg.

Rener Erfolg in den Argonnen. - Erfreulicher Musgang der Rampfe an der oft. preufifden Grenge.

Großes Hauptquartier 11. Sebruar, mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Befilider Rriegefdauplag.

Ein Angriff in den Argonnen brachte uns in den Befig von Boden. Dem Gegner wurden 6 Diffgiere, 307 Mann, 2 Mafdinengewehre und 6 fleine Gefdüte abgenommen.

Much in den Mitten- und Gud-Bogefen hatten wir einige fleine Wefechtserfolge.

#### Deftlicher Rriegefdauplat.

Die Rampfe an der oftpreußischen Grenze murden auch geffern mit durchtweg erfreulichem Anegang für une fortgefent, trondem tiefer Schnee die Truppen

Die Ergebniffe der Bufammenftoge mit dem Gegner laffen fich noch nicht flar überfehen.

Muf dem polnifden Rriegsichauplag rechts ber Beichfel brachte und ein Borftog in der Begend nordweftlich Sirte burch ben ber Begner überall, mo er getroffen wurde, gurudgedrangt ift, einige Sundert Gefangene ein.

Links der Beichsel find feine besonderen Greigniffe vorgefommen.

Oberfte Deeresleitung.

#### Jm Westen

erzielten wir in den Argonnen wiederum einen Erfolg, der uns an Befangenen 6 Offiziere und 307 Mann fowie einiges Kriegsmaterial einbrachte. Die berechtigte Gurcht

vor den deutschen Minenwersern veranlaste die Mehrzahl der französischen Abteilungen, sich in einem minder gefährdeten Baldteil zu vereinigen. Sie ließen in dem umstrittenen Baldgediet ein einziges Bataillon zurück. Die Militärkritiker weisen auf die neuerliche Beschießung von Ipern und Furnes durch deutsche Schwergeschütz die und betonen, daß neue Kämpse in Flandern zu erwarten seien. Die durch deutsche Granaten verursachten großen Brände im Zentrum und im Kordbezirse von Soissons dauern fert

Bentrum und im Rorbbezirke von Soissons dauern fort.

England hält die Talchen zu. Die Bersprechungen, die England und Frankreich dem russtschen Finanzminister Bart dei der in London stattsindenden Fortsehung der Pariser Beratungen machen, sind an so zahlreiche Benn und Aber verknüpft, daß Russland um die Deckung seines Riesen bedarfs sich beratts mit Bedt im tädlichen Bestenschaft for Aber verlnüpst, daß Rußland um die Dedung seines Riesen-bedarfs sich bereits mit Recht in tödlicher Berlegenheit be-sindet. Die mistrautschen Finanzleute verhalten sich ab-lehnend gegenüber dem Bartschen Borschlag, daß die diesem und senem Balkanstaat zu gewährenden Darlehen durch Rußlands Hände gehen. Andererseits sinden sie die ange-botenen Bürgschaften des Riesenanlehens für Rußlands Eigenbedarf unzulänglich. In seiner Angst, mit seeren Händen heimsehren zu müssen, rief der russische Finanz-minister seinen französischen Kollegen Ribot nach London. Der wird auch nicht helsen können. Auszupressen verseht Der wird auch nicht helfen tonnen. Auszupressen versteht England, für hilfe ift es nicht zu haben; vielleicht hält man in London auch Ruglands Sache icon für fo völlig verloren, daß es nicht mehr lohnt, um dieses Bundesgenossen millen einen Finger gu ruhren.

Die Berbrechen an den friegsgefangenen Deutschen in Marotto nehmen einen ungeheuren Umfang an. General Lyauten, der französische Machthaber, läßt ohne Gnave jeden Deutschen hinrichten, bei bem nur ber geringfte "Schuldbeweis" vorgefunden wird. Die beutichen Ge-

fangenen merden mit ber größten Sarte behandelt. Bei ben militarifden Aufgugen werben fie gefeffett aufgeführt, eine Dauer von Bajoneiten umgibt fie, Beiten bes Altertume merden fie ber jubelnden Menge porgeführt, und die Eingeborenen glauben fo fchlieflich die von ben Frangofen verbreiteten Lugen, bag es fein Deutschland mehr gebe. Es scheint wirklich an ber Zeit, daß die Sun-berttausende von französischen Gesangenen, welche sich in unseren Sanden besinden, mit ihrem Blute für alle diese beispiellosen Berbrechen haften.

3m Often

reifen bie Greigniffe ber Enticheibung entgegen, obwohl nach bem amtlichen Berichte unferes Großen Sauptquartiers in bem Gebiete um Warfchau feine Beranderungen eingetreten find. Das Schweigen unferer Beeresleitung tit ein Zeichen dafür, daß ernfte Arbeit im Gange ift. Aber die Karpathentampfe wird gemeldet, daß ent-

lang der gangen Gront fehr hartnadig gefampft wird. In ben in ber letten Beit befonbers icharfen Angriffen ausgefesten Rampfftellungen an ber Dutlafente ift es gelungen, das Vordrängen der Russen einzudämmen. In den farpathischen Waldgebirgen haben die deutschen und österreichischen Truppen größere Fortschritte erzielt, obwohl hierbei unsägliche Schwierigkeiten zu überwinden waren. Auch in ber Bufowina ift es wiederum ein Stud pormarts gegan-

gen. An der übrigen Kampffront herricht Ruhe.
Die furchtbare Wirkung der deutschen Artiflerie, welche jeht in Bolen verwendet wird, übersteigt nach Meldungen der ruffischen Kriegsberichterstatter alle Begriffe. Dauptsächlich die Elfzollgeschütze richten enormen Schaden an. Ein einziger Schuß aus diesen Kruppgeschützen zer-schwettert ein zweistöckiges Steinhaus und hüllt die ganze Umgedung in eine schwarze Rauchwolke. Man hört ihr Nahen schon in der Entfernung von einen Kilomeier. In ben letten Tagen hat die deutsche Beeresleitung neue farte Truppenmaffen gegen Warichau geworfen, jo bag ber von Rugland mit jo viel Gefchrei angefündigte neue Ungriffsplan nach ben Berichten ruffifcher Blatter mohl eine "Bergogerung" erleiben merbe. Die ruffifche Offenfive gegen die Linie Lipno-Mlawa sei ploglich von den Deulschen aufgehalten worden. In den Karpathen habe die Kanpffront eine Länge von 170 Kilometern erreicht. Um Brzempfl zu entsehen. habe fich eine aus Deutschen und Ofterreichern bestehenbe Armee in Stärte von einer halben Million Mann in Bewegung geseht. Man wisse aber nicht genau, ob es sich nicht nur um ein Scheinmanöver handle and bas wirkliche Ziel der Berbündeten, die Befreiung der Bukowina fei. Die russischen Meldungen bereiten übrigens das Bolt in versteckter Beise darauf vor, daß die erhosste Enischei-dung im Karpathengediet doch noch einige Zeit auf sich warten lassen werde, weil die neu ausgetauchten öster-reichisch-ungarischen Kräsie die Russen geradezu überrumpelt hatten.

Die Stimmung in Megupten ift nach den türfifchen Erfolgen am Suezkanal völlig umgeschlagen. Als die ersten europäischen Zeitungen den Aufbruch der türkischen Armee gemeldet hatten, war von der Zensur jede Andeutung mit Linte übermalt worden. Die Behörden in Agypten gestelen dei Monate lang darin, den türkischen Bersuch einer Durchquerung der Sinai-Halbinsel als Wahnstinn zu bezeichnen, als dann aber türkische Abteilungen ohne Ende vorwärtszogen und man von dem sidergang zahlerischer Beduinenstämme zu den Türken hörte, gab die ägyptische Reglerung zu, daß es einen schweren Zusammenstoß soften werde, daß jedoch zu guterließt die Türken doch unterliegen musten. Jest weiß man bereits von den hestigen Kampsen, die ganz in der Rabe des Kanals stattgesunden haben, man weiß, daß zur Nachtzeit lange Berwundetenzüge das Land durchqueren. Und seitdem auch die türkischen Borhuten an einigen Stellen den Kanal bereits üderschritten haben, meiß jebermann in Agnpten, bag nun bie Daffen ber turficen heere nicht mehr aufgehalten werben

Bon einem neuen deutschen Unterfeeboolserfolg berichtet eine Extrabeilage der Londoner "Times", die in Riesenduchstaben versändigt: Ein englisches Schiff mit Be-satung verloren, deutsches U-Boot vermutet. Anderweitig findet sich seine Meldung, aus der Genaueres zu entnehmen Aber Umfterbam wird eine Mitteilung ber englischen Abmiralitat befannt, wonach an ber englischen Gubtufte bei Ryc zwei Rettungsboote mit Namen "Oriole" gesunden wurden. Man besurchet, daß der Dampser "Oriole", der am 29. Januar von London absuhr und am 30. in Havre eintressen sollte, aber nicht eingetrossen ist, von einem deutschen Unterseedoote torpediert wurde, und zwar von demselben, das "Jcaria" und "Toku Maru" in den Grund bohtte.

Eine gemeinfame Konfereng aller Rentralen foll Ropenhagener Melbungen gufolge auf Anregung Ameritas nach Bafbington einberufen werben. Auf ber Konfereng, zu der alle Reutralen Europas, Asiens und Amerikas eingeladen werden, sollen die Rechte der Reutralen in dem gegenwärtigen Kriege revidiert werden. Den Amerikanern, die die Konsernz infolge der deutschen Blodadeerklärung anregten, wird hofsentlich klar gemacht werden können, daß bie Gefährdung ber Reutralen nicht von Deutschland, fondern

von England ausgeht.

Borichlag bes ameritanischen Senators Follette bie neutralen Staaten einsehen. Amerita will eine Konfereng einberufen, durch welche ben Kriegführenben eine Bermittlung ange-boten werben foll. Es follen gewiffe Sanbelswege neutralifiert, gutunftige Ronflitte burch eine allgemeine Ginichrantung ber Ruftungen verhindert und die Berichiffung von Baffen aus einem Banbe in ein anderes eingestellt werben. Diefer Borichlag hört sich gang uneigennützig an, man weiß aber, daß Amerita tängst nicht mehr neutral ift, also seine gutgemeinten Ratichlage laut "Tägl. Abich." nur eine ichamlofe Beuchelei find.

#### Englands Willfür gur See.

Eine neue Gemeinheit Englands. Abmirafitat hat einer Rieler Melbung ber "Roln. Big." gufolge ben ungewöhnlichen Schritt getan, zurüdgehaltene feinbliche Handelsschiffe für die Beförberung ihres Bedarfs an Kohlen heranzuziehen. Man hat nichts davon gehört, daß das Londoner Prisengericht die betreffenden Schiffe als Brisen erklärt hat. Es ist anzunehmen, daß die Abmiralität fich nicht damit begnügt, die sessigehaltenen Schiffe nur für die Kohlenbesörberung zu verwenden, sondern daß sie diese taisächlich deutschen Schiffe für ihre Truppentransporte über den Aermelkanal sahren läßt, ob mit einem Schein von Recht unter salscher Flagge, bleibt abzuwarten. Das Ziel Englands bet diesem neuen Willfürakt ist natürlich, daß, wenn ichon bei Truppen- ober anderen Transporten ein Schiff ben beutichen Unterfeebooten gum Opfer fallt, biefes Schiff bann menigftens ein beutsches fein foll

Ubwehr der Reutralen gegen Englands faliche Blaggenhiffung. Die nordifden Reeber treffen Daknahmen gur Berhutung von Berwechselungen ihrer Schiffe mit feind-lichen. Es wird vorgeschlagen, an beiden Seiten des Schiffs-rumpfes ein breites Band in den Nationalfarben des neutralen Landes zu malen, da die Farben dort leichter erkenn-bar sind als in der Flagge. Der Borschlag findet vielsach Zustimmung; er hat nur den Mangel, daß die Nationalität sich nur dei Tage erkennen läßt, es sei denn, daß eine Be-leuchtung des Schiffsrumpses ermöglicht werde. Es wird bes weitern empfohlen, ben Ramen bes Schiffes und ben bes Beimathafens in großen leicht erfennbaren Buchftaben gu beiben Setten angubringen, sowie eine recht große Flagge mit frifchen Farben au fuhren. Daburch werbe ben Rrieg-führenden die Feststellung ber Nationalität erleichtert.

Magnahmen der Reutralen gegen England. Direftor bes Bereins nordifcher Schiffsreeber erflarte ebenfo mahr wie entichieden: Benn Deutschland eine amtliche feierliche Unfundigung erlaffen hat, wonach neutrale Schiffe auf bem Rriegsgebiet Gefahren ausgefest find, und wenn Deutschland dazu durch den von der britischen Regierung angeordneten Mißbrauch der neutralen Flagge gezwungen ist, io scheint es mir, daß die neutralen Länder nicht ruhig zusehen können, daß ihre Flagge in der von England ge-wollten Beise gemisbraucht wird. Es ist ganz gleichgüllig, was früher unter gewiffen Bedingungen in England als ftatthaft erachtet worben ift.

Fortiehung der Malmoer Berhandlungen. der ichwedischen Safenftadt Malmo waren befanntlich por einigen Bochen die Ronige ber brei norbifchen Reiche mit ihren Miniftern gu Befprechungen über gemeinfame Abwehr der den Reutralen im Rriege brobenden Gefahren burch bie vereinigten flandinavifchen Staaten gufammengetreten. Dan hatte bamals die Grundlagen für ein gemeinschaftliches Borgeben festgelegt. Die Sperrung ber beutichen Rorbfee durch England sowie die englische Anweisung, nach der eng-lische Handelsschiffe neutrale Flaggen anzulegen haben, schusen eine neue Lage und neue Schwierigkeiten. Deshalb beichloffen Norwegen, Schweben und Danemart die Fort-febung der Malmoer Berhandlungen. In Holland besteht ftarte Reigung, fich dem Borgehen Standinaviens anzu-ichließen. Das Schlimmste ist das englandsreundliche Berhalten Ameritas; ohne biefes wurde ben Dachenichaften John Bulls ichnell und nachbrudlich ein Ende bereitet merben.

Die britifche Admiralität hat den Erlaß ihres Geheimbefehles eingestanden, ben fie bisher befiritt.

Sie fucht jedoc, nach Rinderart ihre Lat inbem fle behauptet, fle habe feinen allger erteilt, fonbern ben englifchen Schiffen nur fle Fahrwasser passieren, wo sich deutsche Unterschalten, eine neutrale Flagge zu hissen. Die Deutsch dieser Kriegslift gleichfalls bedient. Das wenig zu, wie für England je das Beispiel maßaebend war.

#### Unfere Zeppeline.

Beppelin, der greife Feldmarichall ber fich biefer Tage einem ameritanifchen Rriegeber als er sich gerabe von einem Ort ber belgischen wo er die Zeppeline nachgeprüft hatte, auf bem Friedrichshasen besand, über die Berwendbarleit line ausgesprochen. Für bas lautere, jebem ge Erfinberehrgeig fremde Streben bes Grafen legen Borte Beugnis ab, bag fur ihn die mugevolle vom höchsten Erfolg gefrönt sei, wenn es durch line möglich gemacht werbe, diesen gigantischen seit es auch nur um einen Tag, zu verfürzen, dieser fritischen Zeit das Leben tausender tapseter fowie Eriftens und Bufunft unferes gangen Bolle bleibe. Dit festem Gelbstbewußtsein ftellte Ern fest, daß der Enstrieg nun mal da sei und de werde, ebenso wie der Unterseefrieg. Alle funft rüftungsversuche unserer Feinde konnten daran nie Durch die beftimmt einsepende Beiterentwidelung feeboote und Luftfreuger wird bas gange Unilig Birfungen bes Krieges von Grund auf verande ja in Jufunft wird ein Krieg dadurch immer wahricheinlich. Der Luftfrieg werbe auf alle pollferrechtliches Kampfmittel anerkannt werden, es taum zu großen Luftichlachten zwischen großen flotten tommen. Die Tatfache, bag auch Richttan bie Zeppeline bei bem Einfall in England getote jeien, bedauerte der Luftgraf felbst; aber folgerister hinzu, daß auch durch andere Kriegsmaschingtampfer getötet würden. Englands Empörung sollt bezweden, daß die ganze Weit sich gegen uns werden, daß die gene und weiter urbeutschen Wasse verbolm Hatte England selbst Zeppeline, so würde es keinen blid abgern, sie gegen uns zu permenden blid gogern, fie gegen uns gu vermenben.

Die Beppeline murben nie gegen Richtfampfer, nur gegen militarifche Streitfrafte, Festungen, & etc. porgehen, aber ebenso wie die Artillerie ihr immer sehen könne, und beshalb harmlose Burger werben könnten, so sei dies auch der Fall bei ber linen. Die Mannschaften der Zeppeline, obwohl größeren Gefahren ausgesett seien, ichonen so viel bie Bevölferung; als Beweis bienen ba die in be tifchen Städten aufgefundenen nicht explodierin ben. Sie find, um einen möglichft ichnellen Auf erfolgter Entbedung burch ben Feind zu errei Ballaft abgeworfen worben, nachbem bie Expli tatte nach Möglichteit ausgeschaltet worben find, Ginwohner zu schonen. In den zufünstigen Life, Ginwohner zu schonen. In den zufünstigen Life, sollten alle Städte und Orie mit harmloser Ber möglichst geschohene Schützengraben zum Bwede is schiegung der Zeppeline ziehe natürlich einen Le auf sich. Auf die Frage, ob Condon von einer Jische angegriffen merden sollte grimmerles der Geschonen und einer Bestelle angegriffen merden sollte grimmerles der Geschonen und des des Geschonen und des Ge flotte angegriffen werden folle, antwortete ber Gematisch, daß diese Frage nur die Admiralität Generalftab beantworten tonne.

Rur einmal hat bisher ein Rampf gwifde linen und Meroplanen ftattgefunden, Beppelin die Aroplane verjagte und entfloh. Graf mußte feinen sehnlichsten Bunich, in diesem Rri Beppelin zu steuern, hoheren Rotwendigkeiten und - ein Beppelinfreuzer soll nichts an Bord hat nicht als Ballast abgeworsen werden kann", sügte humorvoll hinzu. Als Krönung seines Lebensweit der Feldmarschaft eine Luftsahrt Berlin—Reugen den Atlantischen Ozean machen zu können, der kaber seine Pläne verzögert. So eine Reise dürzere dis vier Tage dauern, vielleicht sogar noch kürzere wird einmal gu ben praftifchen Butunfsmöglichteile und ben ichnellften und ficherften Transport barfiele Bertehr der Jufunft ebenso wie im Boftverteb bie Beppeline noch eine große Rolle fpielen.

Meber Finnland und den baltifchen freugen nach ben Berichten ruffischer Kriegsbeite "ungeheure Luftschiffe", die jedoch bisher noch feint abgeworsen hatten. Sie scheinen also einstweilen obachtungen vorzunehmen. Die "ungeheuren 2 tonnen nur Beppeline fein.

Seinen gewiß um jo eirriger bemilht jein, ihn b

ftandenen Leiben vergeffen gu machen. Mit folden Troftgrunden feinen Schmerz nieberle beeilte er fich, die Kleidung des Fifchers anzulegen, bann abermals einen Blid in den Spiegel warf, mufb lächeln über feine Metamorphofe. Er fah jest gar so abschredend aus: das malerische Kostüm stand in trefflich und die scharlachrote Müge auf den vollen. Loden machte einen gang originellen Ginbrud. Etwas früheren Lebensfraft und Freudigfeit erfüllte fein Inn tonnte er fich boch wenigstens wieder vor Menichen Erf lassen und in furzer Zeit, das sühlte er, würde er in erra ganz erholt haben. Bielleicht erhielten sogar seine durch ursprüngliche Farbe zurück und wenn nicht, — nun, desssallen würde der Gegensah zwischen seinem jungen Geschaft bem weißen Baare fein.

Als Fabio völlig angefleidet mar, verließ er das und trat wieder in den Laden. Der Tröbler, der et laufen kam, riß voll Bewunderung die kleinen, b Augen auf. "Deilige Madonnal" rief er, "wie pro Ihr auß! Diefe Größe und die Breite! Ein James Ihr alle ibe! Was müßt Ihr in Eurer Jugend statt joe dat seto: 2828 ming zicht in Euter zingene interien!" Und mit einem Seuger fügte er hinzu. "Ich so sträftig und dabei der gewandteste, Fechter weit Bas meint Ihr wohl, — mit einem Streich durch siebensach gefaltete Seide! Ihr könntet das gewiß es hängt nur von der Geschicklichkeit ab."

2

Bahrend ber Alte fo vor fid, bin ichwante ! Fabio, was er gunachst tun sollte. Er hielt es far nicht bei Tageslicht nach Daufe gurudzufehren; er fün unvermutete Unblid bes Tolgeglaubten fonne feine febr erichreden und badurch ichlimme Folgen nach ! Benn er ben Abend abwartete, tonnte er unbement die Billa gelangen und bort einen der Diener ober gar feinen Freund Guido Ferrari treffen, ber es nehmen follte, Rina langfam auf feine Rudfehr

veranbertes Ausfehen porgubereiten. Die Stimme bes Trobleus medte ibn aus feinen

Gin zerftörtes Leben.

Mach bem Stalienischen von DL 28 alter.

Mit einem Gemisch von Schaubern und Unbehagen hatte Gabio dem Alten zugehört! Es berührte ihn unangenehm, daß jein Weib, das er von allen geliebt und bewundert wähnte, einen so unversöhnlichen Feind besag. felbft wenn berfelbe nur ein armer, alter Trobler mar. Allerdings, wenn ber Mann burch ihre Bierde verlett morben mar (ein Borfall, den Nina ihm gegenüber niemals erwähnt hatte), so hatte sie unrecht getan, sich nicht um den Berunglückten zu Lümmern. Aber sie war ja noch so jung; wenn auch undebacht, mar fie boch ficher nicht berglos.

"Hun?" fragte ber Erobler, erfraunt, daß ber andere fein Wort des Lobes für seine Lat hatte. "Dabe ich mich nicht gut gerächt? Unser herrgott hatte es nicht besser machen

"Guer Beib verbiente die Strafe," mar die ruhige Antwort, aber ich tann es nicht bewundern, bag 3hr jum

Mörder geworden feid."

Der Alte schlug die Sande vor Berwunderung über dem Kopf zusammen. "Bas, Mörder nennt Ihr mich? Ihr seid im Irrtum! Sie mordete mich! Mein Derz fiarb in dem Augenblic, wo ich sie mit einem anderen sah! Und seit jener Stunde hat fie mir teine Ruhe mehr gelaffen. Sie erscheint mir jede Racht — bort 3hr wohl? Jede Racht —, ich höre ihren Schrei, ich sehe ihr Blut rieseln, und dann tann ich nicht

ichlafen. Es ift entfeglich!" Er fuhr mit ber Sand über bie Stirn und bann, als erwache er aus einem Traume, sagte er plötlich: "Entschuldigt, daß ich Euch ganz vergessen habe! Ihr wolltet einen Anzug, nicht wahr? Rur Geduld, wir werden schon etwas sinden!" Und eistig in dem Rasten wühlend, zog er die Kleider eines Korallensischers heraus. "So, das wird passen!" sagte er schmunzelnd. "Seht, die schöne rote Blouse, der Gürtel, die

Mütze, — alles in bestem Bustand. Ter sie getragen hat, war von Eurer Größe, ein stattlicher Bursche! Schade, er ertränste sich vor zwei Monaten."
"Warum:
"Ratürlich um eines Weibes willen!" brummte der

Trödler. Er mar ein Rarr! Brachte bem Mabchen Rorallen und Berlen von der Reife mit. Gie hatte verfprochen, ibn gu beiraten; als er aber nun wiebertam, ftieß fie ihn zurud und wollte nichts mehr von ihm wiffen. Da fprang er vor ihren Augen ins Meer. Bunberliches Bolt - Die Menschen!"

Fabio hatten unterbeffen ben Angug betrachtet. Er gefiel ihm für feinen Bred und ohne langes Feilschen bezahlte er ben Breis.

"Dabt Ihr nicht einen Binfel, wo ich mich umlleiden tonnte?" fragte er bann.
"D gewiß! Dort hinten ift mein Stubchen! Schon

ift's nicht, aber es hangt boch ein Spiegel brin — ihr Spiegel. Rommt!"

Ueber bie am Boben zerftreut liegenden Gegenftande ftolpernd, führte er Fabio burch eine fcmale Seitenture in einen fleinen ichmutgigen Raum von dürftiger Ausstattung. Richts als ein elendes Strohlager und ein gerbrochener Stuhl. Dicht am Genfter bing ber Spiegel, von bem er gefprochen, reich in getriebenem Gilber gearbeitet, ein Meifterwert antiter

Sobald Fabio fich allein fah, trat er vor ben Spiegel, um fich zu betrachten. Gin Stich ging ihm durchs Herz, als er fich erblidte. Der Alte hatte recht gesehen: er mar alt und fein haar schneeweiß. Bwanzig Jahre hatten ihn nicht fo ver-andern tonnen, als bie eine Schredensnacht unter ben Toten. Gein Geficht mar völlig abgemagert und mit tiefen Furchen burchzogen, mahrend die eingefuntenen Augen einen ftarren, unnatürlichen Ausbrud batten. Wieber übertam ihn die Furcht, ob fein Beib, fein Freund ibn ertennen murben. Bum Glud tonnte er genugend Beweife vorbringen, daß er wirflich Fabio Romani war und nach bem erften Schreden murben bie Lokal-Bladrichten.

Beilburg, ben 12. Februar 1915.

Die Mufterung und Aushebung des unausgebildeten fturms der Jahrgange 1884 – 1875 findet im Oberferije von Mittwoch, den 24. bis Freitag, den 26. nar d. Is, im Rathausfaale dahier flatt. + Das Giferne Kreuz erhielt Bizefeldwebel Dr. Lang.

friber Kandidat am hiefigen Königl. Gymnafium. (\*) Perfonalien. Herr Amtsgerichts-Sefretar Schamp bier wurde an das Amtsgericht nach hochgeim a. M.

der o egsberid ichen m bem s

em g

burd

ifchen

apferer Bolls

Bolle te Bro

und de

ran nid

delung i Untlip beränder

immer

f alle

rben, 1

mede

e ber (

em Krie

hen I

och feine

ftmeilen

uren 1

zulegen.

rf, mui t gar m

be er i

wie pr

n Jan

nd frant

weit u

gewiß

waste, s

es für

er fund e feine d nach fin nbemen

er oder t es M

hr und

ieinen

Sonntag, den 14. d. Mis. vorgesehen und zwar das ergreisende, soziale Lebensbild: "Eine Unglück-Mit realistischer Treue fchildert der Film die Schideines vom Geichid verfolgten Madchens. Das andere na betitelt fich: "Mitten unter wilden Tieren", und at naturgetreue, fpannende Szenen aus dem Unfiedler-Much die Kriegs-Conderausgabe Dr. 6 durfte, wie reichen Beifall finden. Die übrigen, aus humoresten, abien und Raturaufnahmen bestehenden Rummern gen fich dem Borgebenden wirfungsvoll an. Gin Be-Des Theaters ift jedermann gu empfehlen.

SS Brotpreiserhohung. Die hiefigen Bacter haben fich nlaft gesehen, ben Breis fur ben Laib Brot von 65 70 Big. gu erhöhen. (In Frantfurt toftet ber 4 Bid .-Brot (2000 gr Teig) bereits 80 Big., der 2 Bid .-

Brot (1000 gr Teig) 40 Big. Reichswollwoche. Als Beifteuer jur Reichswollwoche ben aus bem Begirte des 18. Armeetorps 50 000 ene Deden in Aussicht gestellt. Die mit der Sammbetraute Abnahmeftelle II, Dedberichftr. 59, Franta. M. (Zweigabnahmeftelle Raufhaus Danja, Beil 90) bis jest aus Frantfurt und den anderen Stadten bes folgeride majdine girfs etwa die Balfte Diefes Quantums erhalten. Gie mt weitere Spenden entgegen, als folche find außer es feine Benen Deden warme Unterfleider, Rahrungs- und Be-fmittel, fowie namentlich auch getragene Rleider für

fampfer, torengen bringend erwünscht. gen, Rri X Ginen neuen Gall ber mi e ihr Shoot, ber fich zugleich als gr X Einen neuen Gall ber migbrauchlichen Benutung ber book, der fich zugleich als grober Unfug darftellt, bildet Bersendung sogenannter Rettenbriefe als Feldposten. Der Abjender eines folden Rettenbriefe verpflichtet Idomdo

Empfanger, einen auf der Karte angegebenen Bers Spruch eine gewiffe Beit hindurch taglich an einen olodierin beren Empfänger weiterzusenden. Jeder neue Empfänger en Auf. fich berfelben Berpflichtung zu unterziehen. Ber Diesem u erreigebote nicht nachtommt, foll im Leben fein Glud mehr ven; wer bas Webot aber befolgt, wird an einem beminten Tage eine große Freude erleben. Das Bublitum tigen Bird ersucht, möglichst barauf hinzuwirten, daß berartige Dier Beglinnige Beläftigungen unserer Goldaten im Gelbe ver-Ranonindert werben.

einer Fravingielle und vermifchte Hachrichten.

X Bolfenhaufen, 11. Febr. Unteroffizier Beinr. Barels beim Referve Infanterie-Regiment Dr. 80 (Gohn ralität s Saitwirts D. dahier) erhielt das "Giferne Rreng" für in well wiesene Tapferfeit bet einem Stitrmangriff am 3. d. M. in well men Tag später hielt Se. A. und A. hoheit der Kronpring Braf men Tag später bielt Se. R. und R. hoheit der Kronpring Barade fiber das Rejerve - Regiment Rr. 80 ab und nd dem Regiment feinen Dant aus fur die bewiesene iten und tad dem Regiment seinen Dant alls für die deidesente ord halapferkeit bei Erstürmung einer wichtigen Anhöhe west-

fügte bensmen ber Argonnen. Betlat, 11. Febr. Deute morgen gegen 5 Uhr er-mie die Feuerglode. In einer auf bem Grundftud bes uchdruckereibefigers Ferdinand Balbichmidt ftebenden n, der durfte Sandtuche mar aus bisher unbefannter Urfache ein Brand fürgere begebrochen, ber bas fleine Gebaude bis auf die Grundlichfeiten wure gerftorte. Durch das tatfraftige Gingreifen der t barfiellefigen freiwilligen Feuerwehr murde die Gefahr von fiverteterm Daupthaufe gladlich abgewendet.

Grantfurt. 11. Febr. Die Brofefforen Lewald in ufanne und Gbler in Beidelberg haben die Berufungen

die hiefige Universität angenommen. Rabesheim, 10. Febr. Die Arbeiten an ber neuen einbrude bei Rubesheim ichreiten ruftig voran. Runehr haben auch der Bagger "Simfon" und die große ucherglode, welche die abgebrochenen Bfable an ber Rubenbeimer Seite befeitigen, ihre Tatigfeit beenbet. Gie murben durch ben Schraubenichleppdampfer "Cobleng" nach Schierftein gebracht. Der Wahrschaupoften, ber bie Schiffahrt an diefer Stelle regelte, ift aufgehoben worben.

hilbesheim, 10. Febr. Bum Bifchof von hilbesheim wurde heute ber Regens des bischöflichen Briefterfeminars

dahier, Professor Dr. Josef Ernst gewählt. Berlin, 9. Febr. (B. B. Richtamtlich.) In dem Ent-wurf des Eisenbahngesetzes find 2873 000 Mart gesordert für die Dedung der Mehrtoften der Gifenbahn von Beide-

nau nach Dillenburg. Die Leipziger Deffe. Leipzig. 11. Febr. Bie der Meffeausichuß der Danbelstammer mitteilt, find bisher 2000 Musfteller aller Gat-

tungen jur Beteiligung an ber Frühjahremeffe angemelbet. Um geringften ift die Metallinduftrie vertreten.

Die Deutsche Berwaltung in Polen. Berlin, 11. Februar. Der fortichrittliche Abgeordnete Dove, Bigeprafident des Reichstags und Syndifus der handelstammer, ift in die deutsche Bermaltung der befesten Bebiete in Bolen berufen worden, ebenfo der Bebeime Rommergienrat Dr. Aronfohn.

Braulein "Dide Berta" und Berr "Morfer". Das Bohltätigleitstongert im Schütgengraben.

Folgendes Brogramm, das einige Landwehrmanner eines theinischen Infanterie-Regiments zu Berfaffern bat, macht augenblidlich die Runde durch einen Teil der Schugengraben auf bem westlichen Kriegeschauplag:

Großes Bobltatigfeitstongert im großen Saale gwijchen Conflans und Berdun, jum

Beften unferer Lieben in der Beimat. Mitwirtende: Die faiferliche Altiftin Fraulein Dide Berta" aus Effen. Gie befigt ein umfangreiches Organ (42 Bentimeter) und wurde vom Raifer Bilhelm perfonlich engagiert. Der t. und t. Baritonift Berr Dorfer aus Bien (befte Referengen in Ramur, Luttich, Maubeuge).

Die Mufit wird ausgeführt von den Dajchinengemehr-Abteilungen, ff. Tenore (Bewehre) und Baffe (21-Bentimeter-Ranonen).

1. Ouverture : "Als wir 1914 find in Franfreich einmarichiert" von Deutschland.

2. Mannerchor: "Die Bohlenbaren" vom Rheinland. Brei Lieder fur Alt: a) Ber hatte bas gedacht, von Rrupp, b) Dei, wie das fracht, von Befeler. (Borgetragen von "bide Berta", Gffen.)

Phantafie aus ber Oper: "Spionenfurcht", von Eng-

5. Mannerchor: "Der Ruffenfanger", von hindenburg. Baufe.

Berabreichung von frangofischen Beinen à la 1870. 6. 3mei Lieder im Bolfston : a) Ram a Bogerl geflogen, oon Deutschland, b) Bas fallt ba aus der Luft?

(Bombeneinlage von Beppelin), 7. Romm in meine Liebestaube (ben Ruffen gewidmet) von Dindenburg.

Bwei Lieder fur Bariton: a) Bums, da haben wir den Salat, von Gerbien, b) Einzug in Camp de Romain, von Bayern. (Borgetragen von herrn Morfer aus Wien.)

9. Et fall nit lang mieh duhre (gewünscht von allen). Diernach : Großer Sturmangriff mit nachfolgendem Bajonettfampi.

Bei Gintritt der Dunfelheit: Große bengalifche Beleuchtung. Breife der Blage nach Uebereinfunft. Fur die Frangofen eigens refervierter "Sperrfig" im Drahtverhau. Damen und Rinder haben feinen Butritt.

Bu diefer Beranftaltung, die bemnachft ftattfindet, und beren genauer Beitpunft noch angegeben wird, ladet alle herren famerabichaftlich ein Die Bandmehr.

# Lette Machrichten.

Berlin, 12. Febr. Im Gegenfat ju den von englischer Seite veröffentlichten Schiffsverluften wird in hamburger Reederfreifen der "Boff. Big." jufolge der Berluft der englifden Blotte auf vier vom bundert geichatt. Man fonne aber annehmen, daß er noch größer fei, da gewiß ein Teil der Ginbugen noch nicht befannt geworden fei.

Berlin, 11. Febr. Bie dem "Berl. Lofalang." aus Rotterdam telegraphiert wird, wurde geftern aus Binichoten an der Rufte der hollandischen Broving Groningen gemeldet, man vernehme bort Ranonendonner von ber Rordfee.

Berlin, 11 Febr. (28. I. B. Umtlich.) Ge. Maj. der Raifer hat fich wiederum auf den öftlichen Kriegofchauplat begeben.

Berlin, 12. Febr. Gin englisches Bluggeug machte, wie verschiedenen Morgenblattern aus Ropenhagen gemeldet wird, am 10. Februar den Berfuch, in der Rabe von Bruffel ein deutsches Militarlager ju bombardieren. Gin fofort aufgestiegenes beutiches Fluggeng griff bas englische an und es entfpann fich ein erbitterter Luftfampf, bei dem es ichlieftlich bem beutichen Glieger gelang, mit einem mohlgezielten Schuß den Motor des feindlichen Blugzeuges gebrauchsunfähig zu machen. Das englische Flugzeug fturzte

halbamtliches Telegramm aus Jieban an der türfischeruffiichen Grenze meldet, daß die Ruffen vorgeftern und geftern mehrere Angriffe auf Egrifliffa und Lespit unternahmen. Die Angriffe wurden unter großen Berluften der Feinde durch die fraftvolle Offenfive der türlischen Truppen gurudgewiesen. Die Ruffen jogen fich in Unordnung jurud und liegen eine große Menge Kriegsmaterial jurud.

Gine neue Chrung Sindenburgs.

Der Bergog von Sachien-Altenburg verlieh dem Feldmarschall v. hindenburg die Rette jum Groffreug des Erneftinischen Sausordens mit bem Singufügen, diese Rette habe er felbit getragen und er miffe feinen, der murdiger mare, die Rette fernerhin zu tragen als Sindenburg.

Die Ruffen und die ameritanifche Flagge. Ronftantinopel, 12. Febr. (28. I. B. Nichtamtlich.) Gine halbamtliche Mitteilung bejagt, daß zwei ruffische Torpedoboote, die am 8. Februar in den hafen von Trapezunt tamen, auf den amerifanischen Dampfer "Bashington", der dort anterte, Feuer gaben und ihn am Border- und Sinterichiff beichabigten. Brei fpater gefommene ruffifche Kreuzer eröffneten ein heftiges Geuer aus ichweren Be-ichugen auf ben "Wafhington" und verfentten ibn in wenigen Augenbliden. Die ameritanische Flagge weht noch über den Fluten und gibt Beugnis von dem Uft der Barbarei. Rach diefer Beldentat richtete der Feind fein Feuer auf die Stadt, besonders das hofpital, mo er den Tob ameier Bermundeten und anderer Kranten berbeiführte. Die Sandlungsweise der Ruffen, die auch die Flagge einer neutralen Großmacht beleidigte, verdient die Aufmertfamfeit der givilifierten Belt.

#### Amtlicher Teil.

Huf Grund bes § 36 ber Befanntmachung bes Bunbesrats vom 25. Januar 1915 über die Regelung des Berfehrs mit Brotgetreide und Mehl wird mit Benehmigung bes herrn Regierungsprafidenten fur ben Oberlahnfreis folgende Unordnung getroffen :

In ber Beit vom 13. bis 20. Februar b. 3s. einichlieflich ift das Baden von Ruchen, befonders von fogenannten Faftnachtefreppeln und fonftigem tuchenartigem Faftnachtsgebad, auch in ber hauswirticaft, perboten.

Bestattet ift es nur den Ronditoren und benjenigen Badern, welche fich bisher ichon mit der Berftellung foliher Baren bejagt haben, innerhalb bes Rahmens der nach § 4 f der Bundesratsbefanntmachung ihnen erlaubten Bermendung von Mehl, unter ber Bedingung, daß Ruchen begib. Faftnachtstreppel und fonftiges fuchenahnliches Saftnachtsgebad an Roggen- und Beigenmehl insgesamt nicht mehr als 100/e bes Ruchengewichtes enthalten durfen.

Beilburg, den 12. Februar 1915.

Der Borfigende des Areisausichuffes. Ber.

Die Berren Bürgermeifter

erfuche ich fofort die Anordnung ortsublich befannt gu machen und ihre Befolgung ju übermachen, auch darauf hinzuweisen, daß Uebertretungen der Anordnung mit Defangnis bis ju 6 Monaten oder mit Geldftrafe bis ju 1500 Mt. bedroht find. Der Landrat. Ber.

"Beht 3hr noch weit?" fragte der Mann mit der Reuniederliett bes Alters.

"Ja — sehr weit!" war die kurze Antwort. "Cagt mir noch eins!" Und der Alte legte seine knöcherne nd auf den Arm Jabios. "Sagt mir eins, — ich werde ch auch nicht verraten; Geht Ihr zu einem Weibe?"

"Ba!" Der Trobler brach in ein hagliches Gelachter aus: "Da etwai : früchzte er, "Ihr geht zu einem Weibe! Werdet nicht r Erste und nicht der Letzte sein! Geht nur! Ihr seib ftart babt einen fraftigen Arm! Geht nur zu ihr hin, — Menider errascht fie und bann — totet fie! 3hr tonnt bas ja leicht feine &

nun, be Fabio hielt nicht länger stand, die Worte des tückischen, ngen Gerahasten Alten empörten ibn. Er beeilte sich, aus bessen er das uten Gewühl der Menge hörte er immer wieder und wieder der der Edwin Satz. "Geh' und — tote sie!" ber ei

5. Rapitel.

Unter ben Bebenben.

Der Tag erichien Jabio wie eine Ewigleit. Er wanderte nios in ben Stragen umber, ohne einen Befannten ju

onlos in den Straken umber, ohne einen Befannten zu einen, denn die reicheren Bewohner Neapels batten aus urcht vor der Cholera entweder die Stadt verlassen, ober weben, von allem Berlehr abgeschlossen, in ihren Hausen. Noch immer wätete die Evidenie mit ungeschwächter espigleit, sast zu jeder Stunde begegnete man einem Leichenzug. In jenen Tagen war es, wo König Humbert von Italien Welt ein seltenes Bespiel von Seelengröße und Dockstellt ein seltenes Bespiel von Seelengröße und Dockstellt gab, indem er mit heldenmütiger Todesverachtung et Lazerette und die Behausungen der Cholerafranken ausstuchte.

(Bortiepung folgt.)

Mus der Ariegszeit.

Jebruarbilder. Aus Gubtirol, bas eine große Sammelftätte für genesene österreichisch-ungarische und auch für beuische Krieger geworden ist, welche jeht die Gasthöse bevöllern, in denen sonst um diese Jahreszeit eine elegante Gesellschaft sich brangte, tommt die Kunde, daß dort die ersten Frühlingsblumen schon im Freien blühen. Auch im ersten Fruhlingsblumen icon im Freien bluben. Auch im beutichen Guben werben wir balb von ber Ratur Fruhlingsg' he erhalten, Trier, Freiburg in Baben, Seibelberg und andere Gegenden haben ja ein prächtiges Klima, mahrend in den Gärten sich Schneeglödchen, Crofus, Anemonen gegen den Märzansang einstellen werden. Die wiederholten Schneefälle haben eine warme Dede gebildet und sind dem Treiben der Pflanzen zu gute gesommen. In Frankreich merken unsere Feldgrauen bald ein Frühlingsahnen, mährend in Rustland der General Winter zwar noch sommandiert in Rugland ber General Binter gwar noch tommanbiert,

in Rußland der General Winter zwar noch kommandiert, aber doch nicht gegen uns ist.

Die sonnenhellen Tage, die sich um diese Zeit sast jährlich zeigen und besonders in den Mittagsstunden sast vergessen lassen, daß wir uns erst in der Februarmitte bessinden, wären vielleicht in der nächsten Woche auch dem Prinzen Karneval beschieden gewesen, wenn es sich nicht in diesem Jahre selbstwerständlich hätte besche von mussen. Und nicht nur dei uns, sondern auch deim Feind und im neutralen Land. In Frankreich und in Italien, wo sonst viel Faschingstrubel herrschte, wird es dies Jahr still sein, und besonders an der Riviera sind die sonst dort anwesenden amerikanischen, englischen und russischen Rabod's ausgeblieben. ausgeblieben.

Einen Kartoffeltrieg gab es in diesen Tagen unter lachendem frühlingsblauen himmel in Berlin. Die Franzosen haben eine Redewendung, nach welcher die Besorgenis, Mangel leiben zu muffen, größer zu sein pflegt, wie der Mangel selbst. Diese Empfindung ift unter den breiten Boltsmassen der beutschen Reichshauptstadt wohl nicht se

vertreten, wie in Frankreich, bort herrscht mehr eine impubsive Einkausswut, die mit den billigen Rausgelegenheiten im modernen Geschäftsleben ausgewachsen ist. Mal ist es Bösche, mal der Frühlingshut, mal das Küchenporzellan, mal Fleisch und Fisch, dem der Zusauf gilt, und diesmal waren es die Kortosseln. Beil vorübergehend eine wenig, erhebliche Preissteigerung eingetreten war, zogen die Frauen in hellen Scharen zur Markhalle, und weil in der großen Stadt nicht alles "dichte bei" ist, ging es mit den Kinderwagen vorwärts, die als Transportmittel für die viertel und halden Bentner Kartosseln dienen sollten. Dieses "Hamstern" brachte dald den Schluß und so gerieten sich die Frauen selbst in die Haare, eine suchte der anderen den letzen Borrat wegzulausen. Wie gesagt, weder in Berlin noch sonstwo liegt ein Anlaß zu Besorgnissen vor, und die Behörden werden seder underechtigten Preissteigerei ent-gegentreten. Genügsames Einkausen wie im Frieden ist auch heute praktisch. heute praftifc.

Schelmenlieder in der Front. John Bull gibt Millionen jeht — Für die Granaten aus, — Doch unsese Feldgrau'n in der Front, — Die machen sich nichts draus. — Sie haben sichon manch' Schelmenlied, — Das lustig heut' erklingt, — Jedoch dem Feinde lieblich nicht — In seine Ohren dringt. — "Der Engelsmann, der Engelsmann, — Der schieft ja stets vorbei, — Wenn der was trifft, legt unser Haus — Zu Hausen.

Georg Baulfen.

# Die Erflärung der englischen Bemäffer als Kriegsgebiet.



Die Bewäffer, die Großbritanien und Irland umgeben find als Kriegsgebiet erflart worden. Jedes in diefem Rriegsgebiet angetroffene feindliche Rauffahrteischiff wird vom 18. Februar 1915 ab zerftort werden. Die Schiffahrt nordlich um die Shetlands Infeln, in dem öftlichen Gebiet der Mordfee und in einem Streifen von mindeftens 30 Geemeilen entlang ber hollandischen Rufte ift nicht gefahrbet. Unfere Rartenffigge veranschaulicht bas Rriegsgebiet innerhalb der durch XX bezeichneten Glache.



# Berluftlifte. (Dberlahn-Areis.)

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 87. Befechte am 16. und vom 23 .- 31. 1. 15. Behrm. Georg Bog aus Obertiefenbach fcom., Utffa-Jojef Rider aus Billmar low., Wehrm. Simon Jaif aus Billmar ichow., Erf.-Ref. Deinrich Bettner aus Langen-

Apollo-Theater.

bach ichow., Ref. Deinrich Baut aus hirschhaufen gefallen.

Conntag, den 14. Februar:

"Eine Unglüdliche."

- Ergreifendes, fogiales Drama in 3 Aften.

Der Weltfrieg. 6. Woche.

是生年至年至年1年至年1年至年至年至年1年至年年年

# **Feldpostsendungen**

besonders geeignet empfehle ich: Bleifchfonferven und Delfardinen in Dojen, Carbellenbutter, Unchovapafte, conbenfierte Dild, Doomelaben, Gugrahmbutter in Tuben, Schofolabe, Ratas, Zee, Raffee, Bigarren, Si garetten, Cognat, Rum und anbere Spirituofen,

Georg Hauch.

秦朱朱忠明李朱宗宗,朱安朱宗宗,朱皇朱明李朱子

# Oberforfterei Merenberg.

Mittwod, den 17. Februar, von 10 Uhr ab tommen in der Birtichaft Bilb. Schneider gu Dders. bach aus dem Schugbegirt Obersbach Diftr. 26 Capitainswald (Steinern Bant), 31 Aspenhed, 32, 33 Ralte-born, 39 Dreifpig fowie Totalität aus Diftr. 25 Behrholg pp. jum Berfauf: Gichen: 9 Stamme Ir u. 4r Rl. (Diftr. 26 u. 32) = 10 fm, (Diftr. 26 Nr. 112 = 7 m lg. 73 Dm), 14 rm Scheit u. Rnfippel. Buchen: 3 Stamme (Diftr. 26 Rr. 120, Diftr. 33 Rr. 53, Diftr. 39 Rr. 2) über 40 cm Dm. = 2,8 fm, 386 rm Scheit, 189 rm Anuppel, 55 Dot. Bellen, 32 rm Stodholg. Beichholg: 1 Birtenftamm (Diftr. 26) = 0,3 fm, 14 rm Scheit u. Anuppel u. 3 Sot. Bellen, Rabelholg: 11 Riefern = 12,8 fm (troden Diftr. 26), 11 Fichten = 3 fm, 11 Stangen 1r u. 2r Rl., 8 rm Scheit, 28 rm Anuppel. 3m Diftr. 26 u. 32 werden die blau gefreugten Stoge nicht verlauft. 6 Uhr 25 Min.



Quieta - Kaffee - Ersatz und Quieta - Krafttrunk (Nährsalzbananenkakao)

geschälter Gerfte (Graupen)

habe ich noch größeren Borrat, Rohgerfte nehme ich in Tauich.

> Louis Rohl. Beilmunfter.

Lofe gur Rolner Lotterie

Biehung 3., 4. und 5. Marg à 1 Mf. zu haben bei

> Boligeibiener Grbe, Ernfthaufen.



LAGE ME A. CRAMER, WEILBURG.

# Bekanntmadung.

Sefucht gum 1. Mary b. 38. eine

Bürohilfe,

die im Maschinenschreiben bewandert ift. Schriftliche Bewerbungen unter Angabe der geforderten monatlichen Bergutung nimmt bis zum 20. d. Dits. entgegen.

Beilburg, den 10. Februar 1915.

Der Dagiftrat.

# Solzversteigerung.

Rächften Samstag, ben 13. Februar D. 36., vormittage 10 Uhr anfangend, tommt im hiefigen Bemeindemald "Dahn" Diftrift 25 nachitebendes Dolg gur Berfeigerung:

702 Rmtr. Buchen-Scheit- u. Anuppelholg, 8200 Buchen-Wellen.

Weinbach, den 9. Februar 1915. Der Bürgermeifter.

An die Mitglieder des Daterland. Frauen : Dereins.

Betr. Bereinsabzeichen.

Der hauptvorftand unferes Bereins hat gur bleibenden Erinnerung an die jegige große Beit ein gemeinjames Abjeichen geschaffen, welches alle Mitglieder unferes Bereins ju tragen berechtigt find. In Brofchenform gehalten zeigt es neben dem Roten Kreug und den Initialen, unferes Bereins die Umriffe des Gifernen Rreuges und die Jahresjahl 1914. Es ift von Künftlerhand in febr geschmachvoller Beife gefertigt und bildet in ichmudvoller Bier ein bedeutfames Beichen unferer gemeinsamen vaterlandifchen Arbeit.

Der Breis des Abzeichens ift auf den geringen Be-

trag von 1 Mart festgefest.

Bir fordern unfere Mitglieder bringend auf, fich

fich diefes ichone Abzeichen zu erwerben.

Gin Exemplar des Abgeichens und eine Lifte anr Ginzeichnung der Bestellung liegt auf dem Landratsamte auf. Unfere auswärtigen Mitglieder bitten wir, die Beftellung und ichriftlich mitzuteilen.

Tunlichfte Beschleunigung der Bestellung erscheint ichon deshalb geboten, weil die Berftellung der Abzeichen einige

Beit erfordert.

Die Lifte wird am 15. Februar gefchloffen.

Der Borftand des Zweigvereine Beilburg. Gran Lanbrat Leg.

Ber Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Baterlande und macht fich strafbar.

#### Birdliche Hadrichten. Evangelifche Rirde.

Sonntag, den 14. Februar, vormittags 10 Ubr, predigt Dofpr. Scheerer. Lieder "Wir treten gum Beten" und Dr. 239. Rindergottesbienft. Lieb Rr. 126 ber Rinderharfe (Liebe, die du mich jum Bilbe etc.) Radmittags 2 Uhr predigt Pfarrer Möhn. - Die Amtswoche hat hofpr. Scheerer.

#### Ratholifche Rirche.

Freitag nachm. 61/2 Uhr Ariegsandacht. Samstag nachm. 5 Uhr Beichtgelegenheit, 6 Uhr Salve.

Sonntag 7 Uhr Beichtgelegenheit, 8 Uhr Frühmeffe, 93/4 Uhr hochamt mit Predigt, 2 Uhr nachm. Andacht. Bahrend der Boche 7 Uhr beil. Meffe. Montag und Donnerstag eine zweite beil. Deffe um 8 Uhr. Aichermittwoch: Dochamt um 8 Uhr.

Snnagoge.

Freitag abende 5 Uhr 10 Min. Samstag morgens 8 Uhr 30 Min, Rachmittags 3 Uhr 30 Min. Abends H. R. A. Mr. 68.

In dem Sandelsregifter Abteilung A ift unter bei ber Firma "Gebruder Morit ju Be folgendes eingetragen worden: Der bisherige Gefellichafter, Berg-Ingeniem

Morit in Beilburg, ift alleiniger Inhaber be Die Befellichaft ift aufgelöft.

Beilburg, ben 9. Februar 1915.

Ronigliches Umtegericht

Bon heute an foftet bei allen bie Badern der Laib Brot

70 Pfennige.

# Bringt Euer Gold

Diefe Dahnung wird vielfach nicht verftand Reichsbant regelt ben Belboerfehr und hat gu biefe das Privilegium, Bapiergeld auszugeben. Sie t als Sicherheit fur dietes Bapiergeld ein Drittel und zwei Drittel in anderen guten Gicherheiten bie Je mehr Gold fie alfo bat, defto beffer tann fie !

Es ift fur jeden patriotischen Deutschen eine pflicht gu helfen, daß unfere muftergultigen Beldver als Grundlage für unfer Birtichaftewefen auch im ungeftort erhalten bleiben.

Darum muß jeder foviel Gold hergeben und meln wie er tann. Die Reichsbant taufcht es gege wertiges Papiergeld um, und hat, wo fie nicht vertite

Die Boft

mit dem Umtaufch beauftragt. Ber bis jest no umgetaufcht bat, weil er nicht wußte, um mas es fic follte nicht gogern, fein Gold fofort gur Boit gu bri

# Holzversteigerung.

Montag, den 15. Februar I. 38, vormittags 11 Uhr, werden im Gemeindewald Diftr. Raiferslay und Mauspfadchen:

198 Raummeter Buchen-Scheit, 253 Anüppel, Reifer-Anuppel, 83

2375 Stud Buchen-Wellen

verfteigert. Raunftadt (Rr. Ufingen), 10. Februar 1916 Reuter, Bürgermeile

### Rirden-Ronzert Gemifchter Chor. (Dufit Berein.)

iefent Morgen, Samstag abend, von 9 Uhr ab Sing Damen, von 91/4 Uhr ab Gingen der Berren, ba II. gangen Chores.

#### Deffentlicher Wetterdienft. Dienftftelle Weilburg.

Bettervorausjage fur Samstag, den 13. Februat Meift wollig und trube mit einzelnen Richt gen, wieder etwas milber.

Wetter in Weisburg. Dodifte Buittemperatur geftern

Miedrigfte beute Riederichlagehobe Sahnpegel

O men 2,70 m llidje

, 18

mber

Mha

ebe,

mbad

mme

fen,

bern

La

den:

Phil

aufer

den, Imün

ufen

Eand

Jahr

ernb

Limburg, 10. Febr. 1915. Wochenmartt. Ac Pfd. 10-20 Pfg., Birnen per Pfd. 10-20 Pfg., per Pfd. 1.30 Mt., Gier per Stud 11 Pfg., Ro per Btr. 3.40 Mf. (Dochitpreis).